

SWA
Vorlage Nr. 2014/226
- öffentlich -

STADTWERKE
Lfd-Nr.:
Balingen, 14.10.2014

- Die Drucksache liegt bereits vor -

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Stadtwerkeausschuss

am 22.10.2014

Entscheidung

Tagesordnungspunkt

BHKW Lochenbad Mehrkosten beim Bau des Betriebsgebäudes

Anlagen

Beschlussantrag

Die beim Bau des Betriebsgebäudes entstandenen Mehrkosten in Höhe von 19.898,- € netto, zzgl. 19 % MwSt. werden nachträglich genehmigt.

Finanzielle Auswirkungen

Wirtschaftsplan 2014, Vermögensplan-Nr. SWB-95-2-03-0001 250.000,- €

Sachverhalt

In der Vorlage Nr. 07/2014 für den Stadtwerke-Ausschuss am 08.04.2014 wurde der Sachverhalt für den Bau des BHKW-Betriebsgebäudes beschrieben. Die Bauarbeiten sind zwischenzeitlich abgeschlossen, sämtliche Versorgungsleitungen für Wärme, Strom, Wasser und IT sind verlegt. Zurzeit laufen die Anschlussarbeiten für das BHKW-Modul, die Montage der Steuerschränke und Installation der Gasthermen, so dass die Inbetriebnahme der Wärmeversorgung in den nächsten ca. 2 bis 3 Wochen erfolgen kann.

Nach Abschluss der Bauarbeiten für das Betriebsgebäude wurde den Stadtwerken als Auftraggeber über das Planungsbüro Wach ein Nachtragsangebot für die Herstellung des Betriebsgebäudes vorgelegt, wobei **Mehrkosten in Höhe von 19.898,- € netto** zzgl. MwSt. geltend gemacht wurden.

Folgende Begründung wurde vom Planungsbüro formuliert:

„Im Zuge der Planungsfortschreibung für die Überbauung der beiden Öltanks, welche zur Wärmespeicherung umgerüstet wurden, ergab es sich als sinnvoll, die beiden Domschächte im Gebäude zu integrieren, so dass sich eine einfachere Anschlusssituation bei der Realisierung ergab. Es wurde deshalb notwendig, das Gebäude entsprechend zu vergrößern. Ferner haben sich Zusatzleistungen als notwendig erwiesen. Diese resultieren aus der Statik, welche für die Fundamentierung neben den Speicherbehältern zu mehr Massen und mehr Baustahlaufwendungen führten. Im Rahmen der Baugenehmigung erfolgte die Auflage, das BHKW-Gebäude mit einer Dachbegrünung zu versehen. Im Gebäude war ein weiterer Bodenablauf mit Leichtflüssigkeitsabscheider notwendig. Ferner wurde das Gebäude innen weiß gestrichen.

Die Einheitspreise entsprechen der Kalkulation des Hauptangebotes und sind nicht zu beanstanden. Die Summe des geprüften Nachtrags Nr. 1A ergibt sich wie folgt: 19.898,- € netto“

Die Argumentation des Planungsbüros wurde von den Stadtwerken geprüft und ist stichhaltig. Sofern die ehemaligen Öltanks, die jetzt als Wärmespeicher genutzt werden können, ausgebaut worden wären, wäre dies mit einem erheblichen finanziellen Aufwand verbunden gewesen, der die jetzt entstandenen Mehrkosten übertroffen hätte. Das Wärmeversorgungskonzept hätte dann in der jetzt idealen Konstellation nicht realisiert werden können.

Aus den vorgenannten Gründen schlägt die Werkleitung vor, die Mehrkosten nachträglich zu genehmigen.



Harald Eppler
Techn. Werkleiter



Harald Schäfer
Kfm. Werkleiter



